

Wochenblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illust. Sonntagsblatt u. Humor. Wochenblatt
Abonnement. Monatl. 50 P., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 A 1.26.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben.
Einpaltige Zeile oder deren Raum 12 P.
Lokalpr. 10 P. Reklame 20 P.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortshafte: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmisches Dorf, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 127.

Dienstag, den 24. Oktober 1905

57. Jahrgang.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß gemäß § 79 des Einkommensteuer-Gesetzes und § 21 der hiesigen Anlagenordnung das mit Kosten verbundene

Mahnverfahren

gegen die säumigen Beitragspflichtigen begonnen hat.
Pulsnitz, den 24. Oktober 1905.

Der Stadtrat.
In Vertretung: Rich. Vorkhardt, Stadtrat.

Dtschm.

Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

- 1 Pferdnecht für Landwirtschaft zum sofortigen Antritt (Lohn nach Uebereinkunft) in Mittelbach Gut Nr. 10.
- Arbeiterinnen für dauernde Beschäftigung für sofort von Dampfziegelei Gumnardsdorf.
- 1 Tischlergeselle zum Möbelpolieren sofort bei hohem Lohn oder Akkord von Oswald Müller, Königsbrück.
- 1 Frau zur Pflege von 2 Kindern, wenn tüchtig mit landwirtschaftlichen Kenntnissen, sofort für dauernd (Lohn nach Uebereinkunft) von Eduard Pöhlung, Otterschütz bei Königsbrück.
- 1 Kutscher und 1 Arbeiter für die Landwirtschaft (Lohn 80 bez. 100 Pfg. täglich nebst freier Station) von M. Jeschi, Rittergutsbesitzer, Lehndorf.
- 1 Knecht und 1 Arbeiter für Landwirtschaft baldigst (80-100 Mk. nach Uebereinkunft) von M. Gliemann, Großröhrsdorf, Schäfergutsbesitzer.
- 1 Pferdnecht und 1 Ochsentnecht zum 2. Januar 1906 (nach Uebereinkommen) von Rittergut Bischheim, Nide.
- 1 Arbeiter für Zementfabrik und 1 Knecht für Landwirtschaft sofort in dauernde Beschäftigung von Anton Seidel, Rittergut Straßgräbchen.
- 1 Knecht zu Pferden sofort (240 Mark Jahreslohn) und 2 Knechte zu Pferden zum 1. Januar 1906 (Lohn nach Uebereinkunft) von S. Bode, Reichenbach b. Königsbrück.
- 2 gute Bautischlergehilfen von Emil Rasch, Tischlermeister, Großröhrsdorf.
- 2 Pferdnechte für Landwirtschaft zum 2. Januar 1906 (Lohn nach Uebereinkunft) von von Zentler, Rittergut Niedergerdsdorf.
- 1 Tischlergeselle auf polierte Arbeit für baldigst und dauernd von Emil Lohse, Tischlermeister in Wiesa.

Neueste Ereignisse.

Die Revision im Obeling-Prozess soll am 18. November vor dem Reichsgericht verhandelt werden.
Der Kaiser hat dem Votschafter Grafen von Alvensleben in Petersburg unter Verleihung des Schwarzen Adlerordens den Abschied bewilligt. Zum Nachfolger des Grafen wurde der bisherige Gesandte in Kopenhagen von Schoen ernannt.
Die heftige Wahlreform ist gescheitert.
Die Cholera ist Preußen gilt nun als erloschen.
In Oesterreich erwartet man noch in diesem Jahre ein neues Kabinett und eine Parlamentsauflösung.
Präsident Loubet traf gestern Nachmittag in Madrid ein.
Der russische Eisenbahnstreik hat sich auch auf die in Charkow einlaufenden Bahnen ausgedehnt.

Professor Dr. Julius Kühn.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheimrat Professor Dr. Julius Kühn, ein Sohn der Stadt Pulsnitz, der weit über Deutschlands Grenze hinaus hochberühmte und verehrte Altmeister der Landwirtschaft, vollendete gestern sein 80. Lebensjahr. An diesem Tage wurden dem hervorragenden Manne so zahlreiche Glückwünsche und vielfache Ehrungen dargebracht, daß besondere Vorbereitungen behufs Sicherung eines glatten Verlaufs der Feier erforderlich waren. Die Stadtverordnetenversammlung hatte gern ihren Sitzungsaal zu einem Festsaal zur Verfügung gestellt. Hat doch die Stadt Halle alle Veranlassung, ihrem großen Ehrenbürger dankbar zu sein. Wenn auch die Lebensarbeit Kühns der Entwicklung der Landwirtschaft in wissenschaftlicher und praktischer Hinsicht gewidmet war, so hat doch „Vater Kühn“ durch seine Tätigkeit an der Hochschule der Stadt und Bürgererschaft unermesslichen Nutzen gebracht.
Professor Dr. Kühn gründete in Halle das jetzt in imposanter Größe bestehende landwirtschaftliche Institut mit seinen zahlreichen großen Nebenanstalten. Mit der Errichtung des Instituts gestaltete sich auch allmählich die Frequenz der Landwirtschaftsstudierenden an der Universität zu Halle günstiger; schon im Wintersemester 1864/65 studierten hier 122 Landwirte von Beruf. Früher, als zu hoffen Rand, am 2. Januar 1864, wurde das Institutsgrundstück vom Staate übernommen und damit die sichere Basis für dauernde Befestigung und günstige Weiterentwicklung gewonnen. Durch Erlass vom 8. April 1865 genehmigte der Kultusminister v. Mähler die Einrichtung einer Prüfungskommission für Landwirte die An-

stellung eines Lehrers der Tierheilkunde, die Errichtung eines Stallgebäudes für kranke Pferde und krankes Rindvieh, das Halten von Vorlesungen über landwirtschaftliche Baukunde, die Anstellung einer Lehrkraft für Handelswissenschaft, den Bau eines Auditoriums und Laboratoriums, sowie die Anlegung eines landwirtschaftlichen Tiergartens. Zehn Jahre nach erfolgter Gründung des landwirtschaftlichen Lehrstuhls in Halle studierten hier 208 Landwirte von Beruf, während die 3 preussischen landwirtschaftlichen Akademien zu gleicher Zeit zusammen nur 136 Studierende hatten.
Es würde zu weit führen, wenn wir bis in die Einzelheiten verfolgen wollten, wie Julius Kühn seine großartigen Ideen zur praktischen Ausführung brachte. Mehr als vier Jahrzehnte hat er in Halle unermüdet gearbeitet, und seine Erfolge sind allen Kulturovölkern der Erde bekannt geworden. Mit welcher Liebe die Schüler Kühns und die Landwirte nicht nur unserer Provinz an dem geehrten Universitätslehrer und väterlichen Freunde hängen, davon legen viele reiche Stiftungen Zeugnis ab.
Die wissenschaftliche Welt verdankt ihm zahlreiche Veröffentlichungen aus dem Gebieten der Pflanzenkrankheiten, der Tierernährung, der Bodenkunde, der Düngerlehre, der Tierzüchtung usw.

Mit seinen Arbeiten im Dienste der Landwirtschaft hat Kühn, wie Professor Dr. Holbstein in einem Artikel für die Wochenschrift der Landwirtschaftskammer hervorhebt, bis jetzt trotz der hohen Zahl der Jahre, die auf ihm lastet, nicht nachgelassen und hat im Gegenteil noch immer neue Aufgaben und neue Ideen in Angriff genommen; ein Zeichen für seine unverminderte Unternehmungslust. In dieser Beziehung ist hervorzuheben, daß er noch im Jahre 1898 das Rittergut Lindchen bei Petershain in der Provinz erwarb, mit dem Plane, einmal dieses durch lange Jahre hindurch stark heruntergewirtschaftete Gut mit dem geringsten Sandboden und sonstigen ungünstigen Verhältnissen wieder in die Höhe zu bringen, und andererseits namentlich dort die Frage zu prüfen, wie weit unter landwirtschaftlich ungünstigen Verhältnissen forstwirtschaftlicher und landwirtschaftlicher Betrieb mit einander konkurrieren können. Er hat gerade unter diesen Verhältnissen, wie sie ähnlich in der Provinz Sachsen nicht leicht gefunden werden, seitdem noch manche weitere wichtige Frage gelöst; u. o. hat er daselbst eine Veränderung der Ackerdrainage eingeführt, die für die Bewirtschaftung von Sandboden außerordentlich wichtig ist und über die er bekanntlich bei der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft 1901 in Halle aufsehenerregende Mitteilungen machte.
Zwei Menschenalter sind es, die Kühn in sich verkörpert, aber zwei Menschenleben reichen kaum aus, um die Arbeit zu leisten, welche er geschafft hat. Er reißt sich würdig in die Reihen jener großen Geister, die der Anfang des vorigen Jahrhunderts in unserm Vaterlande besaßen und gleich diesen wird er seinem Volke und insbesondere dem deutschen Landwirte ein lebensbiges Vorbild sein und in aller Zukunft bleiben.

Die Festlichkeiten aus Anlaß der Geburtstagsfeier nahmen am Sonntag Abend mit einer

Begrüßung der Festteilnehmer

im Saale des „Hotels Stadt Hamburg“ ihren Anfang. Herr Professor Dr. Bode-Halle begrüßte die Erschienenen etwa 200 Vertreter der verschiedensten Korporationen und Vereine, Redner und früheren Schüler Sr. Excellenz aus Wärme und ließ sie im Namen des Festausschusses herzlich willkommen heißen. Hoffentlich habe jeder die rechte Feststimmung mitgebracht, denn man habe ja alle Ursache, freudig gestimmt zu sein. Erst vor wenigen Wochen habe eine ernste Krankheit das Leben des Jubilars bedroht. Jetzt sei alle Gefahr vorüber, und darum solle sich ein Jeder der Freude hingeben. An diese Begrüßung schloß dann der Vorsitzende des Festausschusses geschäftliche Mitteilungen über den Gang der Feier.
— Als Gratulanten waren zu dem

Festakte im Stadtverordneten-Sitzungsaaale erschienen bzw. vertreten: Der Kultusminister; der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten; die Universität Halle; Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Halle; die Landwirtschaftskammer; Redner und frühere Schüler Sr. Excellenz; die Studentenschaft der Universität Halle; der Akademisch-Landwirtschaftliche Verein Halle; der Verband der Akademischen Landwirtschaftlichen Vereine an deutschen Hochschulen; ehemalige Schüler Sr. Excellenz in Bulgarien; die Landwirtschaftliche Hochschule Berlin; die Biologische Reichsanstalt Berlin; die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft; die Naturforschende Gesellschaft zu Halle; die Dozenten der Landwirtschaft und der nächstverwandten Fächer an der Universität Leipzig; die Genfer Landwirtschaft und die société des arts à Genève; der Deutsche Verein für Zuderindustrie; der Tierärztliche Zentralverein für die Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt; der Fischerverein für die Provinz Sachsen; die Stadtvertretung Pulsnitz i. S.; der Landwirtschaftliche Zentralverein für das Herzogtum Braunschweig; das Kuratorium der berechtigten landwirtschaftlichen Schule Marienberg mit Realabteilung in Helmstedt; der Halle'sche Landwirtschaftliche Verein; der Bauernverein des Saalkreises; die Landwirtschaftlichen Vereine von Breslau, der Goldenen Aue, Pulsnitz, Steigra und für das Fürstentum Halberstadt und die Grasschaft Werningerode; der Verein der Bienenzüchter für Halle und Umgebung; die Beamten und Assistenten des Landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle.

Zu dem Festakte war der Prunkaal der Stadtverordneten und die Aufgänge zu demselben würdig geschmückt. Auf dem erhöhten Platze, wo sonst die Geschäftsleitung der Versammlung ihre Sitze hat, war die von grünen Blattschlingen umgebene Büste des Kaisers vor dem Stadtbanner aufgestellt. Davor stand der mit Guirlanden umwundene Sockel für den Jubilar. Die Stühle des Magistrats waren Mitgliedern der Familie Kühn, deren engerem Bekanntenkreis und den hervorragenden Ehrengästen eingeräumt. Dahinter nahmen Abordnungen der Studentenschaft mit den Fahnen Aufstellung,



während die übrigen Chargierten in vollem Bilde die beiden Längsseiten des Saales füllten. Der Saal war weit in das angrenzende Kommissionszimmer hinein von Festteilnehmern dicht besetzt, die zum größten Teile hohe Orden trugen. U. a. war der Beauftragte der Universität Halle wohl recht zahlreich vertreten, Rektor und Senat der Hochschule waren im Denat erschienen. Bald nachdem Kultusminister Dr. Stubi, Oberpräsident v. Bötticher, Ministerialdirektor Dr. Thiel vom Landwirtschaftsministerium zc. den Saal betreten hatten, erschien der Jubilar, Excellenz Dr. Kühn, von den Herren Oberbürgermeister Geheimrat Staube und Stadtverordneten-Vorsteher Geheimrat Dr. Dittenberger und anderen Mitgliedern des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung in den Saal geleitet. Der Stadtsingchor unter Leitung des Herrn Chordirektor Klanert sang die Beethoven'sche Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. Unmittelbar darauf ergriff Kultusminister Dr. Stubi das Wort zu einer Ansprache. Es gereichte ihm zur besonderen Freude, daß es ihm möglich gewesen sei, an dem heutigen Ehrenstage persönlich teilzunehmen und in dankbarer und freudiger Anerkennung der unvergleichlichen und unvergänglichen Verdienste Kühns herzlichste Glück- und Segenswünsche der Unterrichtsverwaltung auszusprechen zu können. Der Minister erinnerte daran, wie Dr. Kühn mit Opferfreudigkeit die Mittel zur Gründung des Landwirtschaftlichen Instituts bereitgestellt hat. Wie segensreich das hiesige landwirtschaftliche Institut gewirkt habe, könne eine erhebliche Zahl der Festteilnehmer bezeugen. Weit über Deutschlands Grenzen hinaus blühte man mit Dankbarkeit auf die Verdienste Kühns zurück, der muster-gültige Einrichtungen geschaffen. Auch Sr. Majestät der Kaiser habe die Tätigkeit Kühns stets mit besonderer Aufmerksamkeit verfolgt. Als weiteren Beweis seiner landesväterlichen Huld könne Nebner dem Jubilar unter herzlichsten Glück- und Segenswünschen den Stern zum Königlichen Kronenorden II. Klasse überreichen. Ministerialdirektor Dr. Thiel gab zunächst im Auftrage des Landwirtschaftsministers dessen lebhaftem Bedauern Ausdruck, daß es ihm nicht vergönnt sei, dem Jubilar persönlich die Glückwünsche des Landwirtschaftsministeriums und der Landwirtschaft darbringen zu können. Nebner feierte die Bedeutung Kühns für die Landwirtschaft mit warmen Worten lebhaftester Anerkennung und überreichte sodann namens der deutschen Landwirtschaft dem Jubilar eine Fortsetzung der Bilder von den Ausstellungen der Gesellschaft, deren Anfang Kühn bereits zu seinem 70. Geburtstag erhielt. Oberpräsident Staatsminister v. Bötticher feierte Kühn als den Stolz der Provinz Sachsen, dessen Ruhm immer bleiben werde.

Exzellenz Dr. Kühn dankte dann mit bewegten Worten und führte aus, unter welchen Gesichtspunkten er die Landwirtschaftswissenschaft als selbständige Universitätsdisziplin einführte und aus welchen Gründen er zur Förderung der neuen Wissenschaft zur Gründung des landwirtschaftlichen Instituts schreiten mußte. Dank der Förderung seiner vorgehenden Behörden und des Kultusministeriums habe er das große Ziel erreicht. Von dem landwirtschaftlichen Ministerium seien ihm seinerzeit alle Anträge auf Errichtung des Instituts bestimmt zurückgewiesen und er dadurch geradezu hoffnungslos geworden. Um so mehr Freude bereite es ihm, daß jetzt seine Arbeit von dieser Behörde anerkannt werde. Staatsminister v. Bötticher habe das Landwirtschaftsstudium stets kräftig gefördert, dessen Beglückwünschung gereiche ihm daher zu besonderer Ehre. Nun sang der Stadtsingchor den Choral „Lobe den Herrn meine Seele“. Se. Magnifizenz der Universitätsdirektor Geheimrat Professor Dr. Schmidt-Kimpler rühmt die Erfolge Kühns, der als ein'acher Professor hierhergekommen und durch Gründung des landwirtschaftlichen Instituts, durch wissenschaftliche Forschung sich unvergänglichen Ruhm, dabei aber auch die Herzen seiner Schüler gewonnen hat. Daß „Vater Kühn“ noch eine große Reihe von Jahren in voller geistiger Frische und körperlicher Kraft unserer Alma mater erhalten bleibe, sei der herzlichste Wunsch der Universität. Excellenz Kühn betonte, daß ihm von der Universität und dem Senat nur Liebe und Förderung zuteil geworden sei. Oberbürgermeister Geheimrat Staube dankt Kühn für das Erscheinen im Stadtverordneten-Sitzungssaal als erneuten Beweis des Wohlwollens Kühns für Halle, der vor 10 Jahren das Ehrenbürgerrecht der Stadt annahm. Nebner überreicht namens der städtischen Kollegien eine Motivtafel, in welcher dem Jubilar die ehrerbietigsten und aufrichtigsten Glückwünsche zur Vollendung des 80. Lebensjahres ausgesprochen werden. Nebner verkündet, daß der Magistrat und die Polizei beschloffen haben, die Straße „Am Mählein“ künftig Julius Kühnstraße zu bezeichnen, um Kühns Andenken und Verehrung in der Bürgerschaft für immer würdevoll noch fester zu verknüpfen. Geheimrat Dr. Dittenberger gratulierte namens der städtischen Kollegien und der Bürgerschaft. Freiherr v. Erffa-Wernburg überreichte namens der Landwirtschaftskammer eine künstlerisch ausgestattete Glückwunsch-Adresse, die der geschäftsführende Direktor der Kammer, Deonomierat Dr. Nabe verlas.

Weiter gratulierte Geheimrat Professor Dr. Wohlmann namens der Verehrer und früheren Schüler Sr. Excellenz und überreichte eine Mappe, die zwei Blätter enthält, auf denen von Künstlerhänden „das Leben und Wirken“ dargestellt ist. Amtsrat Säuberlich überreichte die Stiftungsurkunde über eine Julius Kühn-Stiftung, welche Schüler Kühns in Höhe von 12 000 Mark bieten. (Schluß folgt.)

Aus dem Leben Julius Kühns.

Professor Dr. phil. Julius Kühn wurde am 23. Oktober 1825 zu Pulsnitz in der sächsischen Oberlausitz als Sohn eines Landwirts geboren. Besuchte die Kgl. Technische Bildungsanstalt zu Dresden, das spätere Polytechnikum. Im Jahre 1841 begann er seine landwirtschaftliche Lehrzeit bei dem Kgl. sächsischen Kommissionsrat H. A. Blochmann zu Wagnau bei Radeberg, der Stellungen als Wirtschaftsbeamter beim Grafen von Rospoth auf Halbau in Schlesien, in Nieder-Raina bei Wagnau, Friedrichstal bei Radeberg folgten; daran schlossen sich acht Jahre als Wirtschaftsleiter beim Grafen von Schlieffen zu Groß-Rausche bei Bunzlau.

Hierauf bezog er, im Alter von 30 Jahren, die Universität Bonn und die Landwirtschaftliche Akademie Poppelsdorf und bezogerte nach bestandener Prüfung ein Semester hindurch über Ackerbausystem und Fruchtfolgen an der Akademie Poppelsdorf, wirkte dann als Wirtschaftsbesitzer an der gräflich Egloffstein'schen Besitzungen zu Schwusen bei Glogau während eines Zeitraumes von fünf Jahren und ward hierauf vom Pfluge weg als ordentlicher Professor der Landwirtschaft in die philosophische Fakultät der Universität Halle berufen. Er folgte diesem Rufe im Jahre 1862, begann also im Wintersemester 1905/06 sein 37. Semester als Universitätsdozent. Der Beginn seiner Lehrtätigkeit in Halle war ein wenig versprechender, nur drei Landwirte waren im Wintersemester 1862/63 immatrikuliert worden. Kühn ließ sich dadurch aber nicht entmutigen. Er wurde bei seinem weiteren Vorgehen durch die ihm eigene Auffassung des Wesens der Landwirtschaftswissenschaft geleitet. Diese ist nach Kühn nicht bloß angewandte Nationalökonomie und angewandte Naturkunde, sondern eine selbständige Wissenschaft, die als „Physiologie und Biologie der Kulturorganismen“ ihr eigenes Lehr- und Forschungsgebiet besitzt, daß sich den Naturwissenschaften an die Seite stellt, aber nicht mit ihnen zusammenfällt. Denn der wesentliche Charakter der Kulturpflanzen und Kulturtiere ist, daß sie dem Landwirte zum Wohle der wachsenden Menschheit als Hilfsmittel dienen zu möglichst großer, aber auch möglichst vorteilhafter Produktion pflanzlicher und tierischer Stoffe. Diese feste Rücksichtnahme auf die Rentabilitätsverhältnisse bei Erziehung und Ausführung der Gesetze für zielbewusste Beeinflussung des Entwicklungsverlaufes angebaute Pflanzen und gezüchteter Tiere liegt den reinen Naturwissenschaften fern und nähert die Landwirtschaftslehre der Nationalökonomie, von welcher sie andererseits durch ihre naturwissenschaftliche Grundlage geschieden ist.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Nachdem die Vorbereitungen zu Ende geführt waren, wurden gestern Nachmittag in der 4. Stunde die alten Glöden mittels eines selten starken Flaschenzuges, um dessen Rollen armstärker Seile gelegt waren, vom Turme entfernt. Eine große Anzahl Schaulustige hatte sich eingefunden, auch Hilfsbereite gab es, die mit am Tau festhielten, um die Glöden langsam aber sicher aus ihrer altgewohnten Höhe herab zur Erde geleiten zu lassen. Am Fuße des Turmes werden die alten Glöden noch bis Donnerstag stehen bleiben, um dann nach Dresden verladen zu werden. Im Nachfolgenden bringen wir die Inschriften der Glöden. Bei der mittleren Glode ergeben die großen Buchstaben die Jahreszahl ihrer Geburt, auch ist bei ihr ein Druck- oder besser Gußfehler zu lesen: Christiana anstatt Christiana.

Kleine Glode:

Obere Randumschrift:
ANNO 1743 GOSS MJCH JOHANN GOTTFRIED WEINHOLD
JN DRESDEN.

In der Mitte befindet sich ein von 2 Engeln gehaltenes Kreuz, in dessen Mitte in hebräischer Schrift Jehova steht. Darunter:
GLORJA JN EXCELSIS DEO:
J. G. v. M.

Mittlere Glode:

Obere Randumschrift:
ANNO 1745 GOSS MJCH JOHANN GOTTFRIED WEINHOLD
JN DRESDEN.

Darunter auf der Vorderseite:
das von Wagnau'sche Wappen,
J. F. v. M.

auf der Hinterseite:
JST KRJEGSGEFAHR VNS JZT ZWAR NAH
DOCH WJESSEN WJR DASS GOTT AVCH DA.
MDCCVL.

Große Glode:

Obere Randumschrift:
ANNO 1742 GOSS MJCH JOHANN GOTTFRIED WEINHOLD
JN DRESDEN.

Wappen:
JOHANNA CHRJSTJANA VON GERSSDORFFJN LJESS DJESE
GLOCKE VMGJESSEN NACH DEM BRANDE ANNO 1742
DEN 19. OCTOBER AVF JHRE KOSTEN.

Pulsnitz. Zur Weihe der neuen Glöden am Donnerstag, den 26. Oktober 1905, ist folgende Ordnung festgesetzt worden:

Versammeln wollen sich:

- die Ehrengäste } im Schützenhaus
- die Festjungfrauen } im Schützenhaus
- die Schulkinder } im Schützenhaus
- die Vereine } am Marktplatz
- die Gemeindeglieder } am Marktplatz

I. Einholen der Glöden.

1/4 Uhr: Stellen des Festzuges am Marktplatz bez. am Schützenhaus.

Zugordnung:

- A Abteilung der allgemeinen Feuerwehr
- Schulkinder
- Festjungfrauen
- Ehrengäste
- Festjungfrauen
- Kirchenvorstand
- B Vereine
- Gemeindeglieder
- Abteilung der allgemeinen Feuerwehr.

1/2 Uhr: Abgang des Festzuges B vom Marktplatz. Es werden berührt: Langestraße, Obermarkt, Bismarckplatz, Ramenzerstraße (bis Budnick), Königsbrückerstraße (bis zur Post), Bahnhof. — Am Wettinplatz Eintreten des Festzuges A.

1 Uhr: Eintreffen des Zuges am Bahnhof.

II. Empfang der Glöden.

Gesang des Kirchenchores.
Empfangswort des Herrn Bürgermeister Dr. Michael.
Begrüßung der kleinen Glode.
Bekräftigung derselben durch Festjungfrauen.
Allgemeiner Gesang: Das Kind nach dem Vater weint zc.
Begrüßung der mittleren Glode.
Bekräftigung derselben durch Festjungfrauen.
Allgemeiner Gesang: Daß sie uns früh und abends spät zc.
Begrüßung der großen Glode.

Bekräftigung derselben durch Festjungfrauen.
Allgemeiner Gesang: Daß ihren Klang an deinem Tag zc.
Aufnahme der Glöden in den Zug, der, Ramenzerstraße, Wettinplatz, Bismarckplatz, Obermarkt, Langestraße berührend, nach dem Marktplatz geht.

III. Weihe der Glöden.

Allgemeiner Gesang: Ein feste Burg ist unser Gott zc.
Weiherebe.

Weihesprüche der anwesenden Geistlichen.

Weihelied der Vereinigten Gesangsvereine.

Weihesebet und Segen durch Herrn Oberkirchenrat Meier-Bauhen.

Allgemeiner Gesang: Nun danket alle Gott zc.

Die Glöden werden zum ersten Mal geläutet Freitag, den 27. Oktober, nachm. 4—5 Uhr. — Bemerkung zu III: Bei ungünstiger Witterung findet auf dem Marktplatz nur der eigentliche Weiheakt statt, Gesänge und Rede werden dann in die geheizte Kirche verlegt.

Zu dieser hochbedeutenden Feier sind an alle Korporationen, Vereine und Schulen der Parochie Einladungen ergangen. Die Zahl der Teilnehmer wird daher eine überaus große sein.

Pulsnitz. In der ersten Sitzung des Winterhalbjahres 1905/06 des land- und forstwirtschaftlichen Vereins für hier und Umgegend hielt am Sonntag Nachmittag Herr Tierarzt Hubert nach Erlebigung von verschiedenen Vereinsangelegenheiten einen belehrenden Vortrag über das Kapitel Verdauung: „Nahrungsaufnahme und Magenverdauung“.

Pulsnitz. Vor einem bedauerlicher Weise nur mäßig besetzten Saale konzertierte am Sonntag Abend die uniformierte Radeburger Stadtkapelle im „Grauen Wolf“. Das Programm enthielt eine den vielseitigsten Ansprüchen genügende Auswahl schöner Werke, die das instrumental ausgezeichnet besetzte Orchester unter der tüchtigen Leitung des Stabstrompeters a. D., Lehrmeisters und Erziehers, Herrn Ed. Wagsmuth muster-gültig zum Vortrag brachte. Das sehr bald dadurch begeisterte Publikum lohnte durch spontanen Applaus, für den sich der Dirigent durch mehrfache willkommene Zugaben dankbar erwies. So bildete auch dieses Konzert wieder eine Reihe erlebener Genüsse und höchst befriedigt und des Lobes voll konnte man den Saal verlassen.

Se. Majestät der König hat an die Königl. Sächs. Militärvereine, welche ihm anlässlich allerhöchster Befehles in diesem Jahre Huldigungen dargebracht haben, eine Kundgebung gerichtet, welche auch den Vereinen von Pulsnitz und der Umgegend gleichwie denen der betreffenden Orte des hiesigen Bezirks gilt. In der vom Präsidenten des Königl. Sächs. Militärvereinsbundes, Herrn Justizrat Windisch, im „Kamerad“ erlassenen diesbezüglichen Bekanntmachung heißt es u. a.: „Mit der Reise Sr. Majestät des Königs am 12. d. M. nach Reichenbach haben die diesjährigen Landreisen des Sr. Majestät ihren Abschluß gefunden. An allen Orten, welche Se. Majestät durch seinen Besuch ausgezeichnet, waren unsere Bundesvereine unter Führung ihrer Bezirksvorsitzer und Vereinsvorsitzer in den ersten Reihen derer, die Sr. Majestät huldigen durften. Se. Majestät hat herzlich Freude über diese erfreulichen Wahrnehmungen, über die zahlreiche Teilnahme u. treue Anhänglichkeit empfunden, die ihm von den Kameraden unfer Bundesvereine entgegengebracht worden sind, und hat mit der Ueberrmittlung seiner Anerkennung und des königlichen Dankes hierfür an die beteiligten Kameraden Bezirksvorsitzer, Vereinsvorsitzer und Mitglieder der Vereine des Königl. Sächsischen Militärvereinsbundes den Präsidenten beauftragt.“

Oberlichtenau. Morgen, Mittwoch konzertiert im Gasthofs zum weißen Hirsch die Kapelle des H. Jägerbataillons Nr. 13 unter persönlicher Leitung des Herrn Hellriegel. Der Besuch dieses Konzertes kann nur bestens empfohlen werden.

Groschnaundorf. Am 21. Oktober fanden sich hier 22 Jäger zur Jagd im 1. Bezirke der gepachteten Großnaundorfer Jagdfluren ein. Es wurden geschossen: 1 Rehbock, 7 Hiden, 36 Hasen, 3 Nebhühner und 2 Fasanen.

Groschnaundorf. Am letzten Sonntag hatte der landwirtschaftliche Verein unferes Ortes die große Freude, die von ihm beantragte Prämierung eines Dienstboten nach zehnjähriger Treue seitens des Kreisvereins feierlich begehen zu können. Es handelte sich um die Dienstmagd Bertha Großmann, die bei dem Gutsbesitzer Bernhart Großmann beziehentlich bei dessen Witwe, Anna wiedererehelichte Söhnel, seit 1895 bis vor Kurzem ununterbrochen in Diensten gestanden und schon nach siebenjähriger Treue die Auszeichnung unferes Vereins erhalten hat. Zum Zwecke ihrer Prämierung war Herr Professor Gräfe, Direktor der landwirtschaftlichen Schule in Wagnau, als Vertreter des Kreisvereins als Gast in der Mitte unferes Vereins und überreichte, nach warm empfundener Ansprache, der Bertha Großmann das Ehren-diplom, eine mit reichem Bildwerk in Schwarzdruck auf starkem Karton ausgeführte große Urkunde. Er hob hervor, daß eine solche Auszeichnung nach bestimmten Regeln des Kreisvereins zu erfolgen habe: „Dienstboten bekommen nach 10 Jahren ununterbrochenen Dienstes bei ein und derselben Herrschaft das sogenannte Dienstboten die silberne Medaille, bei weiblichen das silberne Kreuz verliehen, und mit 20 Jahren das vergoldete silberne Kreuz“. Herr Professor Gräfe benutzte die Gelegenheit seiner Anwesenheit zu einem hochinteressanten langen Vortrag über künstliche Düngung, auf dessen nähere Darlegung hier leider nicht eingegangen werden kann. Wir schließen mit dem Wunsche, den auch der Herr Professor zum Ausdruck brachte: Möchten aus hiesiger Gegend sich doch recht viele Landwirte bereit finden lassen, ihre Söhne auf die landwirtschaftliche Schule in Wagnau zu schicken! Bei einem Aufenthalt von 1 1/2 Jahren daselbst (das halbe Jahr erfordert etwa 350 Ml. Gesamtkosten) findet völlige Befreiung von Fortbildungsschulunterricht statt, und der Gewinn für die Zukunft ist ungemein groß.

— Aus Frankenthal wird berichtet: Am Sonntag vor acht Tagen wurde unser Ort in nicht geringe Auf-

regung verfehlt durch nachstehenden Vorfall. Am gebachten Tage in der 8. Abendstunde war Frau verehel. Beier allein zu Hause, ihr Mann war ausgegangen. Vorsichtshalber verschloß sie die Türen und Zugänge des Hauses. Da hörte sie plötzlich im Nebenraume ein Geräusch. Sie öffnete die Türe zu demselben und erblickte zu ihrem nicht geringen Schrecken einen Menschen darin, der selbst auf ihre erneuten Zurufe ruhig stehen blieb, da er wußte, daß die Frau allein im Hause war. Spornstreichs lief diese nun zum Hause hinaus, um aus einer nahen Schänke Hilfe herbeizurufen. Als man nun in das Haus eindrang, rannte der unbekannte Einbrecher die Treppe hinauf. Vorsichtig sprang man ihm nach, doch er war und blieb verschwunden. Alles wurde durchgesucht, keine Spur war zu entdecken, nur in dem Heu des Bodens fand man eine Decke und — schon glaubte man ihn zu haben — erst einen, dann einen zweiten großen Stiefel. Der Einbrecher mußte am Blitzableiter des Hauses herunter das Weite gesucht haben. Aufgeregt ging man auseinander. Da — in einem Nachbarhause — einem Poltern, Geräusch, Rumoren: Hier war der Einbrecher drinnen. Sofort wurde aus der Schänke neue Hilfe geholt, das Haus umstellt, daß er diesmal nicht entweichen konnte, und mutig drang man in das Haus ein und fand darin — eine Kuh, die sich losgerissen hatte. Allgemeine Heiterkeit löste den Ernst der Situation ab — Man nimmt auch diesmal an, daß der benutzte Einbrecher mit dem Kunath, der nun seit Wochen die Gegend unsicher macht, identisch ist. Hierbei sei noch erwähnt, daß Kunath den Revolver, den er in Pretzitz stahl, nicht mehr mit sich führt. Dieser wurde vielmehr am 7. Oktober, dem Tage, an welchem eine Anzahl Scheunen niederbrannten, in Bischofswerda auf der

Hohen Straße aufgefunden. Er wurde vom Besitzer als sein Eigentum wieder erkannt.

Dresden. Die Ankunft Kaiser Wilhelms am 25. Oktober erfolgt vormittags 11 Uhr 25 Min. auf dem Hauptbahnhofe, die Abreise abends 9 Uhr.

Die Vorbereitungen zum Besuche des Kaisers bei dem Könige Friedrich August am 25. Oktober sind bereits im vollen Gange. Der Kaiser wird in den sogenannten Genueser Zimmern in der zweiten Etage des Residenzschlosses, nach der Schloßstraße zu gelegen, Wohnung nehmen. Im Laufe des Nachmittags wird der Kaiser auch dem Prinzen Johann Georg im Palais in der Zingendorfstraße einen Besuch abklaten.

Dresden. Aus Anlaß des Besuchs des Kaisers werden auf Verfügung der obersten Staatsbehörden morgen Mittwoch sämtliche Behörden geschlossen haben. Die Beamten erhalten an diesem Tage einen vollständig freien Tag, und nur dort, wo die laufenden Geschäfte mit dem Publikum einen ungehörten Fortgang nehmen müssen, ruht der Dienst nicht. Sämtliche Bureau's aber in den Ministerien, dann bei den diesen unterstellten staatlichen Behörden, bleiben am genannten Tage geschlossen, damit die Beamten der Einzugsfeier beizubehalten und sonst Gelegenheit nehmen können, den Kaiser zu sehen.

Dresden. Bei der Galavorstellung im Königl. Opernhause am 25. Oktober abends soll, da der Kaiser bereits um 9 Uhr Dresden wieder verläßt, nur der zweite Akt der „Stummen von Portici“ von Auber zur Aufführung gelangen. Vorher wird ein kleines Konzert stattfinden, in welchem Frau Wecklind Solifistin sein wird. Zur Ausschückung des Hauses und zur Bereicherung der Kasse

ist von der Generaldirektion ein Betrag von 12 000 Mark bewilligt worden.

Das Rgl. Ministerium des Innern hat die Einfuhr von Kindern zu Schlachtwedden aus Oesterreich-Ungarn nach dem Schlachthofe zu Annaberg über die Einbruchstelle Weipert unter der Voraussetzung genehmigt, daß die Schlachtrinderinfuhr nur auf der Eisenbahn erfolgt und nur wöchentlich an einem Tage, und zwar Freitags, bei Gelegenheit der Einfuhr von Raß- und Zuchtindern nach Weipert.

Leipzig, 21. Oktober. Der Rat richtete an die Ständeversammlung und die kirchlichen Behörden die Bitte, sowohl den Hohenneujahrstag als den zweiten Bußtag als Feiertag aufzuheben. Er begründet sein Gesuch namentlich mit dem Hinweis auf den Buchhandel und die schweren Schädigungen, die der gesamten Geschäftswelt Sachsens durch diese zwei Sonderfeiertage entstehen. Ein kirchliches Interesse liege nicht vor, denn erfahrungsgemäß veranstalteten die preussischen und altenburgischen Grenzorte speziell an diesen „sächtlichen“ Feiertagen mit Vorliebe lärmende Vergnügungen, durch welche Tausende nach dort geführt würden zum Aergernis kirchlich gesinnter Kreise.

Politische Umschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat den Prinzen Karl Anton von Hohenzollern, Major à la suite des Generalstabes, unter Beförderung zum Oberstleutnant zum Kommandeur des ersten Garde-Dragoonen-Regiments ernannt. Diese Beförderung dürfte mit der militärischen Mission zusammenhängen, die der Prinz als Vertreter der deutschen Armee im japanischen Hauptquartier in der Mandschurei so glücklich durchgeführt hat. (Fortsetzung in der Beilage.)

Jeden Abend von 6 Uhr an
**ff. warme Würstchen
u. Knoblauchwurst.**
R. Hartmann.

Richard Seller
empfiehlt
Gemahlten Zucker 21 Pf.
bei 10 Pfd. — bei 5 Pfd. 22, bei 1 Pfd. 23 Pf.
Lompenczucker 23 Pf.
bei 10 Pfd. — bei 5 Pfd. 24, bei 1 Pfd. 25 Pf.
Sparwürfelzucker 24 Pf.
bei 10 Pfd. — bei 5 Pfd. 25, bei 1 Pfd. 26 Pf.
Schöne grosse Rosinen Pfd. 20.
Schöne Sult.-Rosinen Pfd. 30.
Schöne Corinthen Pfd. 30.
Beste süsse Mandeln Pfd. 1 M.
Beste bittere Mandeln Pfd. 1 M.

Prima Kaiserauszugmehl
10 Pfund-Sack Mk. 1.85.

Hochf. Backbutter
Pfd. M 1.05.

Reines Schweineschmalz Pfd. 65 Pf.
Palmbutter Pfd. 60.
Prima Backmargarine Pfd 80

Kirmes-Kaffee
Spezialmischung Pfd. M 1.20.

Richard Seller.

Kleeblatt- Strümpfe

langjährig vorzüglich bewährtes Fabrikat aus bestem reinwollenem Kammgarn,
Kleeblatt-Strümpfe und Socken sowie Beinlängen
sind von unübertroffener Haltbarkeit sehr wärmend und laufen bei richtiger Behandlung in der Wäsche nicht ein. Zur Kontrolle ist jedes Paar mit der obigen Fabrikmarke versehen.
Infolge rechtzeitig größerer Abschlässe trotz der enormen Preissteigerung für Wolle noch für sämtliche Kleeblatt-Qualitäten ausserordentlich **billige Preise** bei
Carl Henning.

Unser gutes Recht

ist es, gute Ware für gutes Geld zu verlangen. Sie erhalten gute Ware, wenn Sie z. B. bei Bedarf die beliebte Delikatess-Margarine „Solo in Carton“ wählen, die als die beste anerkannt ist! Garantiert ohne Eigelb hergestellt, aber unter schriftlicher Garantie für beste Qualität und absolute Frische, bietet dieses unübertroffene Produkt einen idealen Ersatz für beste Butter. Zur Vermeidung von Unterschleibungen verlange man jedoch — ausdrücklich Margarine —

Solo in Carton!

Realschule mit Progymnasium zu Radeberg.

Anmeldungen zur Osteraufnahme-Prüfung werden von dem Unterzeichneten in seinen Sprechstunden (Wochentags von 12 bis 1 Uhr) vom 23. d. M. an erbeten. Bei der Anmeldung vorzulegen sind: Das letzte Schulzeugnis, Geburtsurkunde oder Taufzeugnis, Impfschein (Wiederimpfschein, Konfirmationschein). Persönliche Vorstellung des Anzmelndenden ist erwünscht. Auskunft über Pensionen erteilt

Direktor Oertel.

Stühle

mit Closet
für Kinder und Erwachsene,
empfiehlt in großer Auswahl
Eduard Baufe,
Neumarkt.

Flechten

Schuppenflechte, trockene und nässende Flechte, troph. Ekzeme, Hautausschläge
offene Füße
Metalleiten aller Art, Weingeschwürre, Aderheine, Heft-Ringen und alle Wunden sind sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mache nach einen Versuch mit der besten
Ripo-Salbe
bei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—
Dosen schreiben gegen täglich ein.
Spezialhandl.: Rosenwuchs, Neptunstr. 15, Waldstr. 24,
Vom. Temp., Kampdorffstr., Forsthaus
in Chrysantheim 6.5.
Anhalten in den Apotheken.

Eine freundliche Schlafstelle
ist sofort zu vermieten
Neumarkt No 294

Ein Juwel

ist ein zartes, reines Gesicht, ruhiges jugendfrisches Aussehen, weiße, samtartige Haut und blendend schöner Teint.
Alles dies wird erreicht durch:
Stechenpferd-Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Radebeul.
mit echter Schutzmarke: Stechenpferd.
Stück 50 Pfg. in der Löwenapotheke, Pulsitz und bei Felix Herberg.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.
Bei Einkauf von 50 Pf. und mehr eine Düte f. cand. Cacao-Thee nebst Gebrauchsanweisung gratis.
Pulsitz: Neumarkt 294.



Guterhaltene, grosse Zinkbadewanne,
sowie ein grosser, eiserner Stubenofen zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Vorteilhaft niedrige Preise!



Normal-Hemden
Normal-Hosen
Normal-Unterjacken
für Damen u. Herren
Kinder-Unterzüge
Tricot-Leibbinden.

Meine Qualitäten zeichnen sich durch ihre solide Herstellung aus bestem Material aus, sind daher im Gebrauch unübertroffen, dabei höchst angenehm im Tragen.

Tricot-Wäsche schützt auch ausserordentlich gegen Erkältung.
Umfangreiches Lager bei
Carl Henning.

Täglich frische Bücklinge

und andere Räucherwaren
empfiehlt
Richard Seller.

Ernstgemeint

ist unser Rat, beim Schneidern nur die vorzüglichen „Favorit-Schnitte“ zu verwenden „Favorit Modenalbum“ nur 50 Pf. „Jugend-Modenalbum“ nur 40 Pf. bei
Carl Henning.

Sehr preiswert! Sumatra-Ausschuss

(zusammengestellt aus versch. 5-Pfg.-Preislagen)
10 Stück 35 Pfennige,
100 „ 300 „

Bernb. Beyer, Cigarrenhaus.

Couverts

— mi Firma —
fertigen in allen Preislagen von 100 Stück an.
E. L. Förster's Erben.

Königl. Sächs. Militär-Verein für Pulsnitz und Umgegend.

Die geehrten Kameraden werden hierdurch zu dem nächsten Donnerstag anlässlich der

Glockenweihe

stattfindenden Festzug eingeladen. Der Verein versammelt sich am genannten Tage, mittags 12 Uhr, mit Schießabteilung und Fahne im Ratskeller.

Anzug dunkel, hoher Hut. Orden u. s. w. sind anzulegen. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Vorstand.

Königl. Sächs. Militärverein Pulsnitz M. S. u. Böhm.-Voll.

Zur Feier der Glockenweihe Donnerstag, den 26. Oktober, stellt der Verein 12 Uhr in Menzels Gasthof. Dunkler Anzug, hoher Hut. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

R.S. Militärver. Oborn

Zu der Donnerstag stattfindenden Glockenweihe versammelt sich der Verein im Vereinslokal. — Abmarsch 1/2 12 Uhr. — Zu recht reger Beteiligung ladet ein der Vorstand.

Land- und forstw. Verein für Pulsnitz und Umgegend.

Zu der Donnerstag stattfindenden Glockenweihe stellen die Mitglieder mittags 12 Uhr im „Herrnhaus“. Anzug dunkel, hoher Hut. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Der Vorstand.

Kranken-Unterstütz.-Ver. Pulsnitz.

Zu der nächsten Donnerstag stattfindenden Glockenweihe versammelt sich der Verein mittags 12 Uhr im Stadtbierhaus. Vereinszeichen sind anzulegen. Dunkle Kleidung, hoher Hut. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Gesamtvorstand.

Krankenunterstützungsverein Pulsnitz M. S. u. Böhm.-Voll.

Zur Glockenweihe, Donnerstag, den 26. Oktober, stellen die Mitglieder mittags 12 Uhr in Menzels Gasthof. Dunkler Anzug, hoher Hut. Vereinszeichen sind anzulegen. Der Vorstand.

Unterstützungs-Ver. Ohorn.

Auf ergangene geehrte Einladung zu der nächsten Donnerstag stattfindenden Glockenweihe werden die Mitglieder hiermit gebeten, an der Feier recht zahlreich teilzunehmen. Der Abmarsch erfolgt 1/2 12 Uhr vom Vereinslokal. Der Vorstand

Ewald Prescher

J.-V. E. z. Ohorn.

Mittwoch, den 25. Oktober 1905, 1/2 9 Uhr: Versammlung. Das Erscheinen aller Mitglieder ist erwünscht. D. V.

Turnverein Niedersteina.

Mittwoch, den 25. Oktober, abends 9 Uhr: Versammlung. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

Gebr. Nobelbank

zu kaufen gesucht. Wo? zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

Dresdner Felsenkeller Lagerbier Dresdner Felsenkeller Pilsner Dresdner Felsenkeller Lagerbier Dresdner Felsenkeller Pilsner

Hôtel „Grauer Wolf“.

Mittwoch, den 25. Oktober:

Einzugs-Schmaus mit musikalischer Unterhaltung.

Speisen à la carte. Feenhaft elektrische Beleuchtung. Hierzu laden alle ihre Freunde und Gönner von nah und fern ganz ergebenst ein G. Patitz und Frau.

Ratskeller Pulsnitz.

Nächsten Donnerstag, den 26. Oktober

Kirchweih-Fest

wozu ich alle meine werthe Nachbarschaft, sowie Freunde und Bekannte zu recht zahlreichem Besuche ergebene einlade. Aufmerksame und gute Bewirtung versichernd, bemerke, daß neben vorzüglichen Speisen, auch Kaffee und Kuchen, sowie gut gepflegte Biere und Weine verabreicht werden.

Hochachtungsvoll

Herm. Schneider.

Gasthof weisser Kirsch, Oberlichtenau.

Mittwoch, den 25. Oktober:

Grosses Elite-Militär-Konzert

von der Kapelle des 2. Jäger-Bataillons No. 13 aus Dresden unter Direktion des Stabschreibers Hellriegel.

Anfang 1/8 8 Uhr. Entrée 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg.

Zu einem zahlreichen Besuche laden ergebenst ein

Unionstr.

G. Hellriegel.

DANK.

Nachdem ich ergebenst Unterzeichnete schon im Jahre 1902 vom landwirtschaftlichen Verein zu Grossnaundorf für 7jährige treue Dienstzeit beim Gutsbesitzer Bernhard Grossmann daselbst durch ein Ehrendiplom nebst wertvollem Geschenk ausgezeichnet und hochehrent worden bin, wurde mir nun für 10jährige ununterbrochene Dienstzeit bei genanntem, nun in Gott ruhendem Dienstherrn vom landwirtschaftlichen Kreisverein zu Bautzen durch Herrn Professor Dr. Gräfe ein Ehrenzeugnis überreicht. Für all' diese mir gütigst zuteil gewordene hohe Ehre und Freude danke ich von Herzen, danke dem landwirtschaftlichen Verein und dessen Vorsteher Herrn August Gärtner und wünsche Gottes Segen ruhe auf dem trauten Gute, in welchem ich jahrelang gedient.

Grossnaundorf, im Oktober 1905.

Auguste Bertha Grossmann.

Rechnungen

jedes Quantum, in modernster Ausführung liefert die Buchdruckerei von E. L. Förster's Erben.

Ein trenes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach längerem, mit grosser Geduld getragenen Leiden entschlief Sonntag, früh 1/3 3 Uhr, sanft und ruhig, im festen Glauben an ihren Erlöser, meine liebe Gattin, unsere treusorgende, unvergessliche, gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Johanne Eleonore Mager,

geb. Srenzel

in ihrem 73 Lebensjahre.

Dies zeigen hiermit schmerzerfüllt an Pulsnitz M. S. und Leipzig, den 22. Oktober 1905

Julius Mager, als Gatte
Edwin Mager und Frau
Oskar Mager und Frau } als Kinder.
Jul. Schieblich jun. u. S. au, geb Mager

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 1/4 4 Uhr vom Trauerhause aus statt

Hierzu eine Beilage und das „Humoristische Wochenblatt“

Scheibenhonig,

goldhelle Ware

Richard Sella.

Spiegel

mit ff. geschliffenen Gläsern in allen Größen,

Spiegeltische, Spiegelconsole,

Portiärenstangen, Gardinenstangen,

Gardinen-Rosetten,

Stores-Einrichtungen, Vitragen-Einrichtungen

in 3 verschiedenen Größen, Rollostangen,

Kleiderhalter, Kleiderständer

u. s. w.

empfehle billigt.

Eduard Haufe, Neumarkt.

Frankfurter Würstchen

das Paar 25 Pfg.

Richard Sella.

Hübsch

sind alle, die eine zarte weisse Haut, rosiges, jugendfrisches Aussehen und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauchen Sie nur: Steckenpferd-Willenmilchseife

v. Bergmann & Co, Radebeul

mit Schutzmarke! Steckenpferd.

à St. 50 Pfennige, in der Löwen-Apotheke und bei Felix Herberg.

Stellen-Angebote.

Mehrere tüchtige Näherinnen

in und außer Haus sucht Arth. Feilgenhauer.

Ein Knabe,

welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann Ostern in die Lehre treten.

Wo? sagt die Exped. d. Bl. Blattes.

Ein junger Mensch in die Packstube

wird gesucht. C. G. Hübner.

Mädchen

zum Spulen und Bandaufschlagen werden angenommen.

C. G. Hübner.

Jüngeres Hausmädchen

zum baldigen Antritt gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl. Blattes.

Knechte, Mägde

für Neujahr sucht sofort Ida Hasche, Stellenvermittlerin, Potschappel, Dresdner Str. 40, part.



Wochenblatt für Pulsnitz und Umgegend.

Dienstag

Beilage zu Nr. 127.

24. Oktober 1905.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

— Im neuen Palais bei Potsdam wurde am Sonntag der 47. Geburtstag der Kaiserin im Familienkreise gefeiert. Mittags 1 Uhr fand bei den Majestäten Familientafel statt, an welcher auch die zur Zeit im Neuen Palais weilenden hohen Gäste teilnahmen. Abends 7 Uhr war im Theatersaale des Neuen Palais eine Theatervorstellung, an welche sich ein Souper in der Faspisgalerie angeschlossen; zahlreiche Fürstlichkeiten nahmen an diesen Festlichkeiten teil.

— Der russische Botschafter am Berliner Hofe, Graf v. d. Osten-Sacken, traf am Sonntage zu einem Besuche des Reichskanzlers in Baden-Baden ein. Der Vorgang bezeugt erneut die wachsende Intimität in den Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland.

— Im Bundesrat wird der herannahenden neuen Reichstagsession mit anerkanntem Fleiße vorgearbeitet. In seiner jüngsten Wochenplenarsitzung vom 19. d. Mts. behandelte der Bundesrat eine ganze Reihe von gesetzgeberischen Beratungsstoffen für den Reichstag; u. a. wurden die Gesetzentwürfe über die Abänderung des Unterstützungswohnstättengesetzes und über die Uebernahme der Reichsgarantie für die Kolonialbahn von Qualla nach den Manengubabergen erörtert und dann den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Was die Blätternachricht anbelangt, der Bundesrat habe sich auch bereits mit der neuen Flottenvorlage befaßt, so handelt es sich hierbei um eine ganz unbegründete Vermutung, denn gebachte Vorlage ist dem Bundesrat noch gar nicht zugegangen.

— Der Zustand in der Bielefelder Nähmaschinenindustrie ist durch einen Vergleich wieder beendigt worden.

— In Deutsch-Ostafrika hat sich ein neuer Aufstandsherd aufgetan. Im Bezirke Ilungo sind die Wanyamwe rebeilich geworden. Gegen sie sollen die Subanesen, welche am 21. Oktober aus Massaua in Dar-es-Salaam eingetroffen sind, baldigst in Marsch gesetzt werden.

— Das neue Riesenschiff „Amerika“ der Hamburg-Amerika-Linie ist bei seiner am Freitag Nachmittag erfolgten Ankunft in New-York dabeist begeistert empfangen worden. Anhaltendes Tuten der Nebelhörner aller Fahrzeuge und

Flaggensignale begrüßten die in reichem Flagenschmucke prangende „Amerika“ auf ihrer Fahrt zur Anlegestelle. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge hatte sich an den Landungsplätzen der Hamburg-Amerika-Linie eingefunden, um der Ankunft beizuwohnen. Am heutigen Dienstag findet an Bord des neuen Schiffes ein Diner statt, zu dem 800 Einladungen ergangen sind. Für die Besichtigung des Schiffes sind bis jetzt bereits 17 000 Zutrittskarten ausgestellt worden. Generaldirektor Ballin, der mit dem Schiffe ankam, wird voraussichtlich längere Zeit in Amerika bleiben.

— Die neue Bewegung unter der Bergarbeiterschaft des Ruhrgebietes tritt immer merkbarer hervor. Am Sonntag fanden im Bochumer und Dortmund Revier 45 Belegschaftsversammlungen statt, die gegen die verlängerte Sperre der ausständig gewordenen Bergarbeiter protestierten und ferner die neue Arbeitsordnung als völlig unzulänglich bezeichneten und statt derselben die Arbeitsordnung forderten, die seitens der Berggewerbegerichtsbeisitzer ausgearbeitet worden ist. Welche Stellung die Belegschaftsverwaltung der neuen Bewegung gegenüber einnehmen, das muß sich nun bald zeigen.

Norwegen. Der zum künftigen König von Norwegen ausersehene Prinz Karl von Dänemark will sich nicht einfach vom Storting wählen lassen. Wenigstens verlautet, der Prinz wünsche eine Abstimmung des norwegischen Volkes über seine Thronkandidatur. — Dem norwegischen Storting wurde am Freitag vom Justizminister eine Novelle zum Verfassungsgesetz vorgelegt, welche in ihrem § 1 Norwegen als ein selbständiges und unabhängiges Reich erklärt und als seine Regierungsform die beschränkte und erbliche Monarchie bestimmt.

Marokko. Zu dem bekannten englisch-marokkanischen Zwischenfall wird aus Tanger vom Sonntag gemeldet: Heute Abend traf der Kreuzer „Bathfunder“ mit den von El Vallente auf Betreiben des Sheriffs von Uzzon freigegebenen beiden englischen Offizieren hier ein. Ob der Zwischenfall mit der Wiedereinlösung der beiden Engländer wieder beigelegt ist, das muß sich nun zeigen.

Japan. Die japanische Regierung soll beabsichtigen beim Parlament die Vermehrung der Armee von 13 auf 20 Divisionen zu beantragen, damit Japan seinen Bundespflichten besser nachkommen könne.

— Admiral Togo, Japans größter Seeheld, hielt am Sonntag seinen feierlichen Einzug in Tokio, um den Mikado Meldung von der Rückkehr der Flotte aus dem Kriege zu machen. Er wurde empfangen von den Ministern, Generalen, Admiralen und Mitgliedern des diplomatischen Korps. Togo, in dessen Begleitung sich die Admirale Kataoka, Dewa und Kamimura mit ihren Stäben befanden, fuhr mit diesen in kaiserlichen Wagen zum Palaste, wo der Kaiser Togos Meldung entgegennahm und in warmen Worten die Dienste pries, welche die Admirale, Offiziere und Mannschaften geleistet haben. Die Bevölkerung Tokios füllte in Massen die Straßen, Salutsschüsse wurden abgegeben und Musikbänden zogen umher.

Bermischtes.

* Berlin, 21. Oktober. Der am 6. November erfolgende Einzug des Königs von Spanien soll einem Wunsch des Kaisers entsprechend sich sehr feierlich gestalten. Für eine dem südländischen Charakter Spaniens entsprechende Ausschmückung der Linden bewilligte der Berliner Magistrat 20 000 Mark.

* Ueber das Spätherbstgewitter in Borkum ist mitzuteilen: Ganz überraschend für die Bevölkerung, die ja nach dem Barometer zu sehen gewöhnt ist, brach am Dienstag Abend ein wiederholt zurückkehrendes Gewitter aus. Sozusagen aus heiterem Himmel schlug gegen 8 Uhr ein gewaltiger Blitz unter gleichzeitigem krachenden Donner in den alten Leuchtturm und entzündete die dort oben befindliche Terrasse und das Geländer, so daß die Feuerwehr eingreifen mußte. Um 10 Uhr ging dann wieder ein Schlag nieder, daß alle Häuser erzitterten. Ein anderer Blitzstrahl traf den neuen Leuchtturm, an dem er die Telegraphenleitung verletzete, zum Glück aber ließ er den Wächter unversehrt.

Der Schlag, der den alten Leuchtturm traf, konnte leicht für die in dessen Umgebung stehenden Häuser verhängnisvoll werden, da der 1576 gebaute Turm in seinen Kellerräumen ziemlich Mengen Sprengstoff und Patronen beherbergte.

* Das 1000. Gt. Auch in der Schweiz weiß man Feste zu feiern, berichtet doch das „Zofinger Tageblatt“: Eine seltene Feier fand in einem Dorfe im oberen Teil unseres sonst so stillen Tales statt. Es handelte sich um das Jubiläum eines Huhns, welches das tausendste Ei gelegt hat. Mehrere Häuser hatten geflaggt. Die eingeladenen Gäste zogen mit Musik an der Spitze zum Besitzer der Jubilarin. In Poesie und Prosa wurden die Verdienste des wackeren Huhns unter begeisterten Hochs gepriesen.

* Kurz vor Mitternacht getraut. In Bobanin, Bezirk Bromberg, wurde kürzlich eine Hochzeit gefeiert. Weil ein Aufgebot nicht eingegangen war, konnte die Ziviltrauung nicht am Vormittag stattfinden. Sofort wurde ein Telegramm an das säumige Amt abgegeben, aber vergebens wartete man auf Antwort. Schließlich machte sich ein reitender Bote auf um das Aufgebot zu holen, da die geladenen Gäste in großer Zahl erschienen waren, mußte das Hochzeitsfest wohl oder übel gefeiert werden, und so mußte das Brautpaar gute Miene zum bösen Spiel machen und an der Feierlichkeit, wenn auch nicht als Ehepaar, teilnehmen. Erst gegen 9 Uhr abends kam der sehnsüchtig erwartete Bote mit dem Aufgebot. Alles setzte sich auf den Wagen und fuhr zum Standesbeamten nach Kolmar, wo die Ziviltrauung gegen 10 Uhr abends vollzogen wurde. Dann begab man sich zur Kirche und der Geistliche, der gleichfalls an der Hochzeitsfeierlichkeit teilgenommen hatte und nach Kolmar mitgefahren war, traute das Pärchen gegen 11 Uhr nachts.

* Ein grauenhafter Gattenmord ist in dem russischen Grenzorte Zeladz verübt worden. Die Bergmannsrau Bartsch unterhielt hinter dem Rücken ihres braven Ehemannes ein unerlaubtes Verhältnis mit einem jungen Manne. Um zum Ziele ihrer Wünsche zu gelangen, beschloßen die Liebeseuleute, das Hindernis, den Bergmann Bartsch, gewaltsam aus dem Wege zu räumen. Die Ehefrau legte in das Bett ihres Mannes eine Dynamitpatrone und brachte sie, als der Mann in tiefen Schlaf versunken war, zur Entzündung. Die Wirkung der Explosion war eine furchtbare: Kopf, Brust und Arme des betrogenen Ehemannes wurden in Stücke zerrissen. Das saubere Pärchen wurde verhaftet. Von der Gesinnung der Mörderin gibt der auf dem Wege zum Gefängnis geäußerte Wunsch Zeugnis, mit ihrem Galan eine Zelle teilen zu dürfen.

* Alice Roosevelt hätte beinahe einen Krieg verursacht. Als die Reisegesellschaft, zu welcher Fräulein Roosevelt ge-

hörte, so erzählen laut „Nat. Jtg.“ amerikanische Blätter, auf ihrer großen Reise nach Ostasien in Malabang ankam, schenkte ihr der Sultan von Jolo, einer der Suluinseln, mehrere prächtig getriebene Speere. Ein anderer Häuptling, Jolanin, ein erbitterter Rivale des ersteren, überreichte eine kostbare Perlschnur, die augenscheinlich mehr gefiel als die Speere. Darauf fuhr Jolo den Jolanin heftig an, sagte sich aber, zog einen goldenen Ring mit wundervoller Perle vom Finger und überreichte ihn der Amerikanerin. Miß Alice war hocherfreut und der arme Jolo war gerettet. — Präsident Theodore Roosevelt aber: mag zusehen, daß er nicht von dem Ruhme seiner Tochter verbunkelt werde, die dem Vater in der schnellen und praktischen Friedensvermittlung noch überlegen ist.

* Amerikanische Großsprecherei. Dem „Berl. L. u. A.“ wird aus New-York telegraphiert: Der Generalstabschef Schaffee sagte in einem Interview in Washington, die amerikanische Armee sei Mann für Mann mindestens so gut wie russische oder die deutsche; ja, ein Expeditionskorps, wie die Union im Jahre 1898 nach Kuba schickte, könnte weder Deutschland noch Rußland über See schicken. Ein seltsamer Zufall will es, daß gleichzeitig der Jahresbericht des Generalauditeurs erscheint. Danach desertierten 6000 Mann; kriegsgerichtlich aus dem Heere ausgestoßen wurden 2529 Mann. Dieser Abgang durch Indisziplin kommt nach der Zahl zehn amerikanischen Regimentern gleich.

Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater zu Dresden.

Königliches Opernhaus.
Mittwoch, 25. Oktober. Auf allerhöchsten Befehl. Fest-Vorstellung. (Anfang 1/2 8 Uhr.)
Donnerstag. Der Evangelimann. (1/2 8 Uhr.)
Freitag. II. Sinfonie-Konzert Serie B. Solistische Mitwirkung: Hr. Reifenauer, Klavier. (7 Uhr.)
Sonnabend. Herrat. (1/2 8 Uhr.)
Sonntag. Die Zauberflöte. (7 Uhr.)
Montag, 30. Oktober. Die Stumme von Portici. (1/2 8 Uhr.)
Königliches Schauspielhaus.
Mittwoch, 25. Oktober. Der Wissenswurm. (Anfang 1/2 8 Uhr.)
Donnerstag. Für die Sonnabend-Abonnenten des 28. Oktober: Die Räuber. (1/2 7 Uhr.)
Freitag. Klein Dorrit. (1/2 8 Uhr.)
Sonnabend. Außer Abonnement, neu einstudiert: Was ihr wollt. (1/2 8 Uhr.)
Sonntag. Zar Peter. (7 Uhr.)
Montag, 30. Oktober. Klein Dorrit. (1/2 8 Uhr.)

Hauptgewinne der Königl. Sächsl. Landeslotterie.

5. Klasse. — Gezogen den 21. Oktober 1905. — Ohne Gewähr.
50000 Mk. 46631
10000 Mk. 103 25620
5000 Mk. 18885

3000 Mk.	305	10061	10488	11372	11884	33153	34499	41443
	48092	49278	49298	49557	53749	61299	62847	65497
	77409	80909	84820	88924	91854	98219	98714	
2000 Mk.	6653	9393	13944	16068	24466	24625	29816	30768
	39120	41270	48372	58080	62244	67771	78848	92624
	98526							98456
1000 Mk.	7305	11136	14251	16771	16891	17845	18578	21832
	30091	80219	31097	32814	36199	37192	41361	47143
	51554	52420	58146	58167	60171	60405	61442	63340
	64474	65483	71114	72571	73795	74331	75134	75877
	78704	79031	80034	81822	84848	88791	92701	95074
	97828							97828
500 Mk.	142	2455	4126	5824	6280	7482	10974	11942
	14985	18644	19611	21561	23971	25954	26530	32441
	34606	36263	36909	38986	43089	43224	44911	45740
	49584	49627	52586	53006	58386	59143	60153	62009
	73373	73569	74268	75526	80480	81753	82040	82059
	86074	87747	88480	89594	89724	90794	92241	92356
								95676
								Gezogen am 23. Oktober.
5000 Mk.	9334	75200	75599	86377	93602			
3000 Mk.	7290	13772	16932	18479	20891	26557	41105	52950
	55512	57707	60426	62666	63483	72317	73016	75460
	82627	83162	87784	97729				
2000 Mk.	1202	5913	7046	8486	12743	13560	19072	23129
	25718	33897	37173	38428	43087	55729	57143	58287
	67325	71102	71293	73802	76064	79159	92396	94399
	95160							95160
1000 Mk.	123	136	3527	7042	8638	11319	11477	12477
	17758							17758
	21935	25550	27146	31018	34083	37069	37328	45301
	53131							53131
	55437	57414	58152	59974	65360	66740	67385	67699
	68202							68202
	86115	86613	88881	89416	89757	91708	91857	93119
	96248							96248
	97440							97440
500 Mk.	1146	4483	4684	5130	6540	6602	8937	10418
	10950	14051	16231	18474	20523	24459	24547	25494
	25819							25819
	30377	30927	31627	32694	33823	34012	34304	37021
	37207							37207
	40315	40881	44538	45094	46676	50319	50462	56169
	57322							57322
	61509	61741	64000	66137	66562	67283	70588	72987
	74283							74283
	77922	78414	78877	79751	88683	89296	90634	92911
	92929							92929
	94867	95558	96643	97376	97380	98484		

Witterungsaussichten.

Mittwoch, den 25. Oktober:
Kaltes, vielfach neblig bis trübes, zeitweise aufheiterndes Wetter, stellenweise leichte Niederschläge. — Nachtfrost.

Dresdner Schlachtviehpreise

am 23. Oktober 1905.

Zum Auftrieb waren gekommen: 335 Ochsen, 257 Kalben und Kühe, 298 Bullen, 188 Kälber, 1137 Schafe, 1297 Schweine, zusammen 3751 Schlachtstücke. Es erzielten für je 50 Kilo Ochsen Lebendgewicht 35—47 Mk., Schlachtgewicht 67—85 Mk.; Kalben und Kühe Lebendgewicht 28—45 Mk., Schlachtgewicht 57—80 Mk.; Bullen Lebendgewicht 38—49 Mk., Schlachtgewicht 69—82 Mk.; Kälber Lebendgewicht 45—55 Mk., Schlachtgewicht 68—82 Mk.; Schafe Lebendgewicht 35—42 Mk., Schlachtgewicht 72—82 Mk.; Schweine Lebendgewicht 54—62 Mk., Schlachtgewicht 70—81 Mk. (Mit entsprechendem Tara-Gewicht.)

Geschäftsgang in Ochsen, Stieren, Kalben, Kühen und Bullen, nicht minder in Kälbern, Schweinen und Schafen durchgehend langsam.

umkleid,
drang ma
die sich
Ernst be
mal an,
nun seit
Hierbei se
er in Bret
vielmehr
Anzahl S
Jeden
ff. w
u. K
Ric
Gemal
bei 10 Pfd
Lom
bei 10 Pfd
Spar
bei 10 Pfd
Schöne
Schöne
Schöne
Beste
Beste
Prim
hoc
Reines S
Pal
Prima
K
Spezia
Ric
Klee
langjähr
fat